



PIM, DAM, PXM – wer braucht was?

Entscheidungshilfe im Begriffswirrwarr



„WANN BRAUCHE ICH EIN PIM-SYSTEM UND WANN EIN DAM? IST PXM BESSER ALS PIM UND WIE UNTERSCHIEDEN SICH DIE EINZELNEN DISZIPLINEN EIGENTLICH? MIT DIESEM LEITFADEN WOLLEN WIR EIN WENIG LICHT INS DUNKLE BRINGEN.“

Otakar Tomes
Geschäftsführer Advellence

„Welche Systeme ein Unternehmen im Bereich des Information Managements braucht, hängt im Wesentlichen von seiner **Produktstruktur**, seinen Daten und Prozessen sowie von seiner **Commerce-** und **Kommunikationsstrategie** ab.“



Product Experience Management (PXM)
10

INHALT



08
Digital Asset Management (DAM)

Intro	4
Product Information Management (PIM)	6
Digital Asset Management (DAM)	8
Product Experience Management (PXM)	10
Die Rolle des Integrators	12
Wrap up	14
Impressum	16



Product Information Management (PIM)
06

≡INTRO

Spätestens, wenn Marketing- und Vertriebs-teams bei ihrer Kommunikation mit Kunden und Partnern an ihre Grenzen stossen, wirft das die Frage auf, wie die Verwaltung und Bereitstellung der **Produktinformationen** und **digitalen Inhalte** optimiert werden kann. Der Markt der entsprechenden Softwaresysteme ist so gross wie unübersichtlich und Informationssuchende stolpern über Begriffe wie **Product Information Management (PIM)**, **Product Experience Management (PXM)**, **Digital Asset Management (DAM)** oder **Product Content Life Cycle**.

Herauszufinden, welche Technologie für den individuellen Bedarf tatsächlich geeignet ist, ist die grosse Kunst. Dabei spielen jedoch nicht nur die aktuellen **Anforderungen** eine Rolle – auch die zukünftige **Kommunikationsstrategie**, die **Marketing-** und **Vertriebsziele** müssen dabei im Blick behalten werden. Bei jeder Entscheidung im Rahmen der Digitalisierungsstrategie ist die **Zukunftsfähigkeit** der ausgewählten Systeme und die **Nachhaltigkeit** des damit verbundenen Implementierungsprojektes wichtig.

In diesem Dokument erklären wir die wichtigsten Begriffe im Kontext von **Product Content Management**, fassen die grundlegenden Anforderungen zusammen, die diese Softwaredisziplinen abdecken und grenzen sie dabei auch klar voneinander ab.

≡ Product Information Management (PIM)

Ein PIM-System richtet sich in erster Linie an Produktmanager und unterstützt sie dabei, konsistente, aktuelle und akkurate Produktdaten vorzuhalten. In einem PIM-System werden alle für Marketing- und Vertriebsprozesse relevanten Produktdaten und -informationen gespeichert und den entsprechenden Distributionskanälen und Plattformen bereitgestellt. Dazu können auch Produktbilder und andere Dokumente wie Bedienungsanleitungen gehören – hier überschneiden sich die Funktionen mit denen eines DAM-Systems. Für Unternehmen, die eine überschaubare Anzahl von Produkten, digitalen Inhalten und Kommunikationskanäle haben, kann die Bilddatenverwaltung des PIM-Systems tatsächlich bereits ausreichend sein.

Ab wann lohnt sich ein PIM-System?

Für Unternehmen mit einem grossen oder komplexen Produktangebot, immer neuen Produkten und einer hohen Anzahl von Varianten lohnt sich ein PIM-System schnell – das gilt insbesondere für Unternehmen, die eine Vielzahl von Datenquellen wie ERP-Systeme, Lieferantenanbindungen und globale Datenpools haben, ihre Produkte schnell auf den Markt bringen wollen und mehrere Abteilungen haben, die auf verlässliche, konsistente und aktuelle Produktdaten zugreifen müssen.

Eine solche Komplexität kann nur ein PIM-System abbilden – es stellt sämtliche Produktinformationen zentral zur Verfügung, sodass alle Nutzer und nachfolgenden Systeme auf ein und dieselben Daten zugreifen können. Die Datenstruktur bildet dabei alle für die jeweiligen Use Cases relevanten Informationen ab, sei das ein Marketingtext für den Onlineshop oder Stammdaten für den Handelspartner.





≡ Digital Asset Management (DAM)

DAM-Systeme haben die Aufgabe, sämtliche Medieninhalte eines Unternehmens zu speichern, zu verwalten und für die Ausleitung in unterschiedliche Kanäle und nachfolgenden Systeme bereitzustellen. Dazu gehören sowohl Bilder und Videos als auch Grafiken, Audiodateien, Präsentationen, PDFs, 3D-Bilder, Logos oder CAD-Dateien. Darüber hinaus unterstützen moderne DAM-Systeme den gesamten Kurationsprozess einer Organisation und binden dabei sowohl interne Mitarbeiter als auch Externe wie Fotografen, Designer und andere Freelancer sicher in die Workflows mit ein. Für einen maximalen Mehrwert bieten DAM-Systeme darüber hinaus auch Integrationen mit externen Bilddatenbanken, Kreativprogrammen wie Adobe InDesign und Photoshop, mit KI-Services und Office-Anwendungen und unterstützen Organisationen mit einem ausgeklügelten Digital Rights Management bei der rechtssicheren Nutzung von Bild- und Videomaterial.

Wer braucht ein DAM-System?

Organisationen, die eine grosse Menge von digitalen Inhalten verwalten und auf aktuelle Versionen zugreifen müssen, sind mit einem DAM-System gut beraten. Das gilt besonders für Unternehmen, die eine Vielzahl von Kommunikationskanälen mit markenrelevanten und konsistenten Medien bespielen müssen. Marketingteams, die ohne DAM arbeiten, verschwenden häufig viel Zeit mit der Suche nach digitalen Inhalten – eine effektive (Mehrfach-)Nutzung der aufwendig erstellten Medien ist so kaum möglich. Damit profitieren Unternehmen von einer gesteigerten Prozesseffizienz, einer effektiveren Ressourcennutzung, schnelleren Publikationsprozessen, einer höheren Sicherheit bei der Bearbeitung und Nutzung von Bild- und Videomaterial sowie von einer allgemein höheren Qualität des Product Contents.

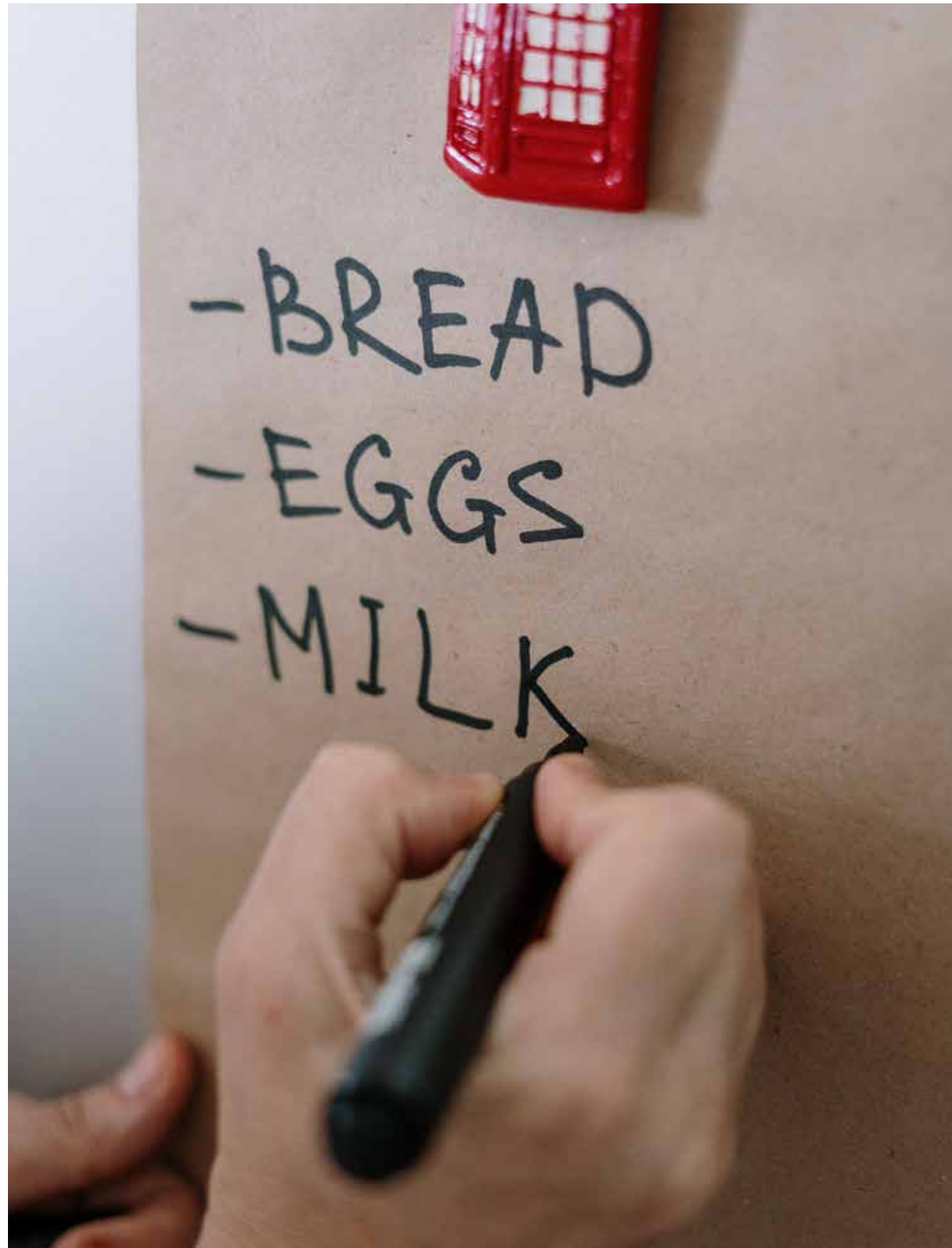
≡ Product Experience Management (PXM)

Unter Product Experience Management (PXM) versteht man Softwareplattformen, die die Bereiche PIM und DAM mit Syndicationen-Funktionen und Digital Shelf Analytics (DAS) zusammenbringen. Damit unterstützen diese Lösungen den gesamten Product Content Life Cycle und sind damit vor allem für Unternehmen geeignet, die hohe Anforderungen in allen Bereichen der digitalen Wertschöpfungskette haben. Die Bedeutung von PXM-Plattformen wächst mit den immer höher werdenden Anforderungen im Digital Commerce. Neben Anbietern, die alle relevanten Bereiche abdecken, lässt sich dieser Trend in einer Zunahme von komplementären Partnerschaften von Best-of-Breed-Anbietern beobachten.

Für wen ist PXM geeignet?

PXM-Lösungen sind besonders geeignet für Unternehmen mit grossem und dynamischem Produktangebot, einer Vielzahl von digitalen Assets und einer komplexen Kanallandschaft, die für ein konsistentes und effektives Go-to-Market genutzt wird. Unternehmen, die jeden Touchpoint kontinuierlich optimieren und die Konversionsraten global erhöhen und dabei ihre eigene Marke langfristig stärken wollen, finden in PXM ein Komplettpaket an Funktionen und prozesstechnischer Unterstützung.





≡ Die Rolle des Integrators

Die Möglichkeiten für Unternehmen, sich technologisch weiterzuentwickeln, sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Neben den etablierten Anbietern, die ihre Produkte ihrerseits an die aktuellen Anforderungen anpassen, tauchen immer wieder neue, moderne und innovative Unternehmen auf, die den grossen Vorteil haben, dass sie ihre Softwarelösungen von Grund auf auf einem modernen und cloudbasierten Tech Stack entwickeln können. Die etablierten Anbieter profitieren ihrerseits von einer besseren Marktposition und einem meist grösseren Funktionsumfang.

Das gilt für alle möglichen Softwaredisziplinen – insbesondere aber in den Bereichen PIM und DAM hat sich der Markt in den vergangenen Jahren durch das Wachstum im Digital Commerce sehr stark weiterentwickelt. Ob singuläre Best-of-Breed-Lösungen oder PXM-Plattformen: das Angebot ist heute sehr umfangreich. Einerseits hat das den Vorteil, dass jedes Unternehmen eine Lösung für sich finden kann, die optimal zu den individuellen Anforderungen passt. Andererseits wird es immer schwerer, unter den vielen Möglichkeiten den richtigen Weg zu finden.

Hier kommen Softwareintegratoren ins Spiel: Mit der wachsenden Komplexität der vergangenen Jahre haben sie konsequenterweise Beratungskompetenzen entwickelt, mit denen sie ihre Kunden bei diesen Entscheidungen unterstützen können. Sie helfen bei der Definition der aktuellen sowie künftigen Anforderungen und können Empfehlungen aussprechen, welche Softwaregattungen sinnvoll sein könnten und welche aktuellen Anbieterlösungen genauer angeschaut werden sollten.

Ist das optimale Technologie-Setup definiert, unterstützen Softwareintegratoren bei sämtlichen nachfolgenden Schritten der Digitalisierungsprojekte bis hin zur Implementierung und Integration von neuen Systemen in die bestehende Technologielandschaft. Die Partnerschaft mit einem Softwareintegrator geht meist über das Integrationsprojekt hinaus: kontinuierliche Schnittstellenpflege, Optimierungen entlang der digitalen Wertschöpfungskette sowie Content und Data Services gehören zum Portfolio moderner Softwareintegratoren dazu.

*Softwareintegratoren helfen dabei, die passenden **Softwareanbieter** auf die Liste zu setzen.*

≡ WRAP UP

PIM, DAM oder doch PXM? Den Anfang für die Beantwortung dieser Frage macht eine sehr genaue Definition der Daten und Prozesse im Bereich der Produktkommunikation. Berücksichtigt werden dabei unterschiedliche Aspekte wie die Produktstruktur, die Menge von Produktdaten und digitalen Inhalten, die Unternehmensbereiche, die auf die jeweiligen Informationen zugreifen müssen, die Zielgruppen und -märkte, die relevanten Ausgabekanäle sowie die strategischen und operativen Ziele der Organisation.

Generell lässt sich sagen, dass je komplexer die Anforderungen an einen Datenbereich sind, desto grösser sind die Mehrwerte einer entsprechenden Software für die Effizienz, Effektivität und Qualität in diesem Bereich. Während PIM-Systeme für die Verwaltung, Pflege und Bereitstellung sämtlicher Informationen und Daten verantwortlich sind, die für die Produktvermarktung relevant sind, speichern DAM-Systeme alle digitalen Inhalte eines Unternehmens und unterstützen sämtliche Prozesse rund um ihre Produktion und Distribution.

Die Anzahl der Touchpoints, die potenzielle Absatzmöglichkeiten bieten, steigt kontinuierlich – umso komplexer werden auch die Anforderungen an das Product Content Management. Entsprechend wächst die Bedeutung von komplementären PIM- und DAM-Angeboten – bis hin zu umfangreichen PXM-Plattformen, die auch die Syndizierung von Product Content sowie Digital Shelf Analytics abdecken und damit die gesamte digitale Wertschöpfungskette von Product Content abdecken.

Für jede dieser Ausprägungen gibt es mittlerweile eine Vielzahl an Anbietern am Markt – entsprechend schwierig ist die Auswahl der passenden Lösung(en). Softwareintegratoren kennen den Markt sehr genau und können in allen Phasen der Softwareauswahl mit ihrer langjährigen Erfahrung, ihrer Marktkennntnis und ihrer technischen Expertise optimal unterstützen.

Über Advellence

Als erfahrener Digitalisierungspartner für Unternehmen unterschiedlichster Grössen und Branchen unterstützt Advellence Organisationen bei der nachhaltigen Entwicklung ihrer Digitalisierungsstrategie auf Basis ihrer bestehenden IT-Landschaft und Prozessstruktur und steht mit grossem fachlichen und technischen Know-how sowohl beratend als auch bei der Umsetzung und Integration von Systemen, Daten und Prozessen an ihrer Seite. Mit unserem starken und wachsenden Netzwerk an Technologiepartnerschaften finden wir die ideale Lösung für jede Ausgangslage – vom Daten- und Informationsmanagement über Modern Work-Lösungen bis hin zu Data & Analytics-Szenarien, die Ihrem Unternehmen den notwendigen Wettbewerbsvorsprung sichern. Wir vernetzen all Ihre Daten miteinander, damit sie Ihre Geschichte erzählen können. Die technische Finesse ist unser Handwerk, die Projektumsetzung unsere Leidenschaft. Beratung, Technologieauswahl, Implementierung, Entwicklung und Integration: Bei Advellence bekommen Sie alles aus einer Hand – mit dem **Advantage of Excellence**.

Impressum

Herausgeber
Otakar Tomes
Advellence Solutions AG
Industriestrasse 50a
CH-8304 Wallisellen

advellence.com

Bildnachweis
Titel: Kelly Sikkema/Unsplash; S. 2 Otakar Tomes/Advellence; S. 7 Allison Saeng/Unsplash; S. 8 Alexander Dummer/Unsplash; S. 11 Erik McLean/Unsplash; S. 12 Cottonbro Studio/Pexels